

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 104 (2010)
Heft: 7-8

Buchbesprechung: Bücher

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Maja Wicki-Vogt: Kreative Vernunft. Mut und Tragik von Denkerinnen der Moderne, edition 8, Zürich, 303 Seiten, 21.80 Euro

Maja Wicki – Philosophin, Psychoanalytikerin und Traumatherapeutin – vermag Visionen von bedeutenden Denkerinnen wach zu halten. Dies ist besonders wichtig, weil viele dieser Entwürfe noch gar nicht realisiert sind. So etwa ist die Vision von Olympe de Gouges von 1791 noch immer nicht eingelöst: «Dass allen Menschen der gleiche menschliche Lebenswert und daher die gleichen Grundrechte zustehen, unabhängig von Herkunft, Hautfarbe und Geschlecht.»

In Vorlesungen, Seminaren, Vorträgen, in vielen verstreuten Artikeln (beispielsweise auch in *Neue Wege*) hat Maja Wicki ihr Wissen über Werke und Leben von Philosophinnen, Aktivistinnen, Dichterinnen vermittelt. Nun liegt ein Buch vor, das einiges von dieser vielfältigen Arbeit greifbar macht. In den vorliegenden Essays geht es der Autorin vor allem darum, die Komplexität der Verbindungen von Leben und Werk zu verdeutlichen. Dabei stellt sie die Porträts der Denkerinnen aus zwei Jahrhunderten unter das Leitmotiv der «kreativen Vernunft».

Der Reichtum des vorliegenden Buches lässt sich nicht leicht zusammenfassen. Durch das Nennen der Namen wird die Spanne dieser Arbeit aber erahnbar. Die Porträts der Denkerinnen beginnt Maja Wicki mit Vorkämpferinnen der Frauenrechte: mit Olympe de Gouges, Mary Wollstonecraft, Flora Tristan und skizziert deren Zukunftsentwürfe. Anschliessend konzentriert sie sich auf zwei Frauen der Romantik, auf Rahel Varnhagen und Dorothea Schlegel und hebt vor allen die Bedeutung deren Suche nach der eigenen Sprache hervor. Die weiteren acht Frauen, die die Autorin ausgewählt hat, wirkten im Übergang des 19. zum 20. Jahrhundert bis heute. Der zeitliche Bogen reicht von Bertha Pappenheim (*1855) bis zu Ulrike Marie Meinhof (*1934). Die weiteren Namen seien aufgezählt: Rosa Luxemburg, Margarete Susman, Hannah Arendt, Etty Hillesum, Simone Weil, Regina Kägi-Fuchsmann. Maja Wicki verbindet die Aufarbeitung der Zeit- und Lebensgeschichte dieser Frauen mit einer sorgfältigen Analyse ihres Denkens und Verhaltens anhand ihres reichhaltigen Werks.

In den Ausführungen wird klar, wie viel wir heute noch von diesen Denkerinnen lernen könnten, welche reiche Welten sich auftun, wenn wir ihre Schriften lesen. Denn viele der zitierten Werkstellen verlocken zum Weiterlesen und dazu sich selber ins Werk der einen oder anderen Frau zu vertiefen. Die Literaturangaben sind dabei eine wertvolle Hilfe.

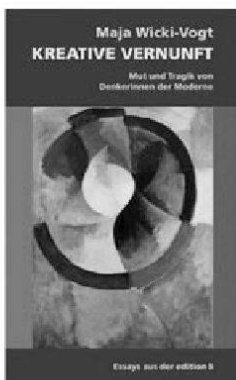
Zwischen die Untersuchungen der einzelnen Frauen schiebt Maja Wicki Texte ein – häufig ausgehend von Gedichten von Nelly Sachs – die Themen weiterführen und vertiefen, die ihr besonders wichtig sind. Diese Kapitel sind sehr persönlich gehalten. Das eigene Leben und Denken wird dadurch in den Traditionszusammenhang mit den anderen Frauen verwoben. So erfahren wir einiges von Maja Wickis Leben: Sie denkt über ihre Herkunft, ihre Lebensbedingen und Erfahrungen nach, skizziert sich selbst als Beispiel einer heutigen Denkerin. Dadurch wird sie nicht nur erlebbar im Spiegel der Porträts, sondern reflektiert ihr Leben (mindestens einige Aspekte davon) direkt. Das rührt an, gibt diesem Buch eine persönliche Note.

Was aber ist «Kreative Vernunft», das diesem Werk, den Titel gibt? Ich zitiere aus dem letzten Kapitel: «Kreative Vernunft heisst das geistige Vermögen, das Intellekt und Psyche verbindet, dank dem jede Erfahrung und jede Erkenntnis zur Voraussetzung neuer Erkenntnis und neuen Handelns wird...

So ist die kreative Vernunft die Befähigung, gegen den Zwang der inneren und äusseren Verhältnisse, gegen den Druck der Gesellschaft, gegen Erziehung, Machtstrukturen und Profitkalkül, gegen den Trend und gegen den Strom das eigenen Handeln zu bestimmen. Die kreative Vernunft macht den tätigen Widerstand möglich...»

Kreative Vernunft, die im Leben und in den Werken der unterschiedlichen Frauen von Maja Wicki herausgearbeitet wird, ist eine Gegenkraft zu Angst und Gewalt, eine Kraft zur Gestaltung des eigenen Lebens – die Aufforderung, die eigenen Möglichkeiten zu entfalten und immer wieder den «tätigen Widerstand» zu wagen.

Brigit Keller

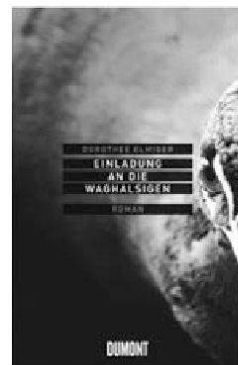


Einladung an die Waghalsigen

Die Schweizer Autorin Dorothee Elmiger hat Ende Juni am renommierten Ingeborg Bachmann Wettbewerb in Klagenfurt den zweiten Preis gewonnen. Ausgezeichnet wurde ein Ausschnitt aus ihrem Roman «Einladung an die Waghalsigen», der jetzt gerade beim DuMont-Verlag herausgekommen ist. Elmigerts Buch ist einer der heute selten gewordenen Versuche, das Poetische und das Politische als notwendigen Zusammenhang zu gestalten. Der Text handelt vom eigenartigen Bündnis von zwei Schwestern, die in einer durch Schwelbrände unterhöhlten Welt Forschung betreiben, Theorie gebrauchen, Gewesenes präsent halten und Präsenzes verunmöglichen. Solches ist und war wenig gefragt die letzten Jahre in Klagen-

furt. Und so wurde denn die Geschichte von der Mehrheit der Jury wohl auch missverstanden als kunstvolles Sprachspiel. Aber vielleicht hat gerade diese Verharmlosung, den Preis erst möglich gemacht. Womit dann nicht nur die zwei Schwestern im Buch subversiv wären, sondern gerade auch der Text selber, der sich den Gesetzen des Literaturbetriebs scheinbar anpasst und preiswürdig gibt, aber auch noch ganz anders kann.

Dorothee Elmiger war letztes Jahr auch in den *Neuen Wegen* als Autorin präsent. Im Februar mit den «Topographischen Notizen», einem Erinnerungsrundgang durch Leipzig, zwanzig Jahre nach der «Wende» und im Dezember mit einem analytischen Stimmungsbericht von den Studentenprotesten in Berlin, wo sie selber Politikwissenschaften studiert. (Red.)



Dorothee Elmiger,
Einladung an die
Waghalsigen,
DuMont-Verlag, 140
Seiten, 28.50.–

Jahresversammlung der Neuen Wege: 5. Juni 2010, 11.00–12.30 Uhr

Kirchgemeindehaus Paulus, Freiestr. 20, Bern

Auszüge aus dem Protokoll:

Buchvernissage und weitere Veranstaltungen

Highlight im vergangenen Vereinsjahr war die Herausgabe des Buches «Freiheit des Wortes – Neue Wege durch ein Jahrhundert im Spiegel der Zeitschrift des religiösen Sozialismus», im August 2009, im Sozialarchiv. Verschiedene Veranstaltungen wurden durchgeführt, um das Buch publik zu machen. Willy Spieler hat einen Vortrag mit jeweils lokal angepassten Bilderbogen zusammengestellt. Er wurde zunächst in St. Gallen, aber auch an verschiedenen Orten (auch in Deutschland) gezeigt. Verschiedene Rezensionen machten auf das Buch aufmerksam. Ein Artikel im P.S. mit dem Titel «Religiös und radikal» von Hans Steiger. Diverse Artikel in Tageszeitungen zum Buch «Freiheit des Wortes» (siehe hinterste Seite in diesem Heft.)

Weitere *Neue Wege*-Veranstaltungen: • Tagung «Prinzip Hoffnung – sozialethische Werte für die Zukunft» in der Paulus Akademie, September 2009

• «Wo ist das Prinzip Hoffnung? Antworten des religiösen und des ethischen Sozialismus auf die Krise», mit Willy Spieler, Abendveranstaltung im November 2009, in Paulusakademie

• Geld alias Gott: Vortrag von Rolf Bossart am Sozial- und Umweltforum (SUFO) in St. Gallen

• «1968 – Die Theologie, die Folgen: Aufbrüche und Abbrüche» mit Beat Dietschy, Urs Eigenmann, Willy Spieler, Reinhild Traitler, Moderation: Rolf Bossart, 7. März 2010, 11.30 Uhr, im Romerohaus Luzern-Inserate wurden in der 1. Mai Zeitung in Zürich und Horgen geschaltet

Wechsel in der Redaktion per 1.1.2010:

Susanne Bachmann hat gekündigt, da sie ihrem Studium die Priorität einräumen musste. Aus den Bewerberinnen wurde Monika Stocker ausgewählt, die per 1.1.2010 ihre Arbeit aufgenommen hat.

Widerdruck

Pia Hollenstein liest den Brief von Widerdruck betreffend Auflösung des Geschäfts vor. Per 30. April 2010 wurde die Geschäftstätigkeit eingestellt. Pia dankt für die jahrelange Zusammenarbeit und die gute geleistete Arbeit bis zum – buchstäblich – «bit-